

Herzliche Glückwünsche unseren Jubilaren

Heute Donnerstag
Katharina ABEND, Im Zagalzel 16, Schaan, zum 91. Geburtstag

Magnus SCHÄDLER, Hag 321, Triesenberg, zum 88. Geburtstag

Felix MEIER, Peter-Kaiser-Strasse 138, Mauren, zum 86. Geburtstag

WIR NEHMEN ABSCHIED

Johanna Nägele-Konzett Triesenberg †

Nach schwerer, mit grosser Geduld ertragenem Leiden kehrte am Dienstag in Triesenberg im Alter von 94 Jahren Johanna Nägele-Konzett zum allmächtigen Schöpfer zurück. Den Familienangehörigen sprechen wir unsere aufrichtige Anteilnahme aus. Der Trauergottesdienst mit anschliessender Beerdigung findet am Samstag, 2. Februar um 9.30 Uhr in Triesenberg statt.

NACHRICHTEN

Zeugenaufwurf nach Sachbeschädigung

MALBUN: In der vergangenen Zeit wurde durch unbekannte Täterschaft die Abschrankung zum Parkplatz des Hauses «Montana» in Malbun schon mehrfach beschädigt. Letztmals passierte dies am 23.12.2001. Da die Reparaturkosten jeweils mehrere tausend Franken betragen, ersucht die Landespolizei um Hinweise über die Täterschaft.

Felsbrocken blockierte Strasse

VADUZ: Am späten Dienstagnachmittag löste sich ca. 200 Meter oberhalb des «Roten Hauses» beim Steilhang über der Fürst-Franz-Josef-Strasse in Vaduz ein Felsblock im Durchmesser von ca. 80 cm. Der Felsblock rollte den Hang herunter und kam auf der Fürst-Franz-Josef-Strasse zum Stillstand bzw. blockierte die Strasse. Glücklicherweise gab es weder Personen- noch Sachschäden. Nachdem der Hang durch das Tiefbauamt kontrolliert und keine weiteren Gefahren mehr zu befürchten waren, konnte die Strasse nach Entfernen des Felsblocks ca. eine Stunde später für den Verkehr wieder freigegeben werden.

Knabe von Auto erfasst

TRIESENBERG: Glück hatte eine 7-Jähriger aus Triesenberg am Dienstag kurz nach Mittag bei einem Zusammenprall mit einem Auto. Der Junge rannte im Ortsteil «Sütigerwis» in Triesenberg über die Bergstrasse direkt vor ein bergwärts fahrendes Auto. Der Knabe wurde vom Auto erfasst und auf die Strasse geschleudert. Glücklicherweise wurde der Bub nicht oder nur leicht verletzt. (lpsf)

Berichtigung

In unserer Ausgabe vom Dienstag, den 29. Januar veröffentlichten wir auf der Seite 10 unter dem Titel «Ästhetisch-plastische Chirurgie in Schaan» einen uns zugesandten Artikel mit Bild über die neue Praxis für Gesichts- und Kieferchirurgie in Schaan. Auf diesem uns zugesandten Foto war das Gebäude der Jeeves Aktiengesellschaft abgebildet, welches an der Bahnhofstrasse steht und die Hausnummer 7 hat, und nicht das Gebäude mit der Arztpraxis, welches sich im ersten Stockwerk an der Poststrasse 32 befindet. Die Redaktion

Liechtensteiner **VOLKSBLATT**
Probleme mit der Frühzustellung?
Kontaktieren Sie bitte unsere **Hotline**
Tel. +4181/255 50 50
auch für Tagesanzeiger und NZZ

Spieler und Schiedsrichter

Zweitletzter FBP-Diskussions- und Informationsabend zum Thema Verfassung gestern Abend in Eschen

Auch in Eschen fand die Einladung der FBP zur Verfassungs-Information gestern Abend sehr grosses Interesse. Getragen von einer erfreulichen Diskussionskultur wurden während rund drei Stunden gegensätzliche Meinungen über die Regierungsvorlage ausgetauscht.

Martin Frommelt

Im voll besetzten Café Hoop freute sich Obmann Daniel Meier, seitens der FBP-Ortsgruppe Eschen/Nendeln unter anderem Regierungschef Otmar Hasler, Regierungschef-Stellvertreterin Rita Kieber-Beck, Landtagspräsident Klaus Wanger sowie FBP-Präsident Johannes Matt begrüßen zu dürfen.

Regierungschef Otmar Hasler wies darauf hin, dass die Regierung mit der Ausarbeitung einer Regierungsvorlage bewusst den schwierigeren Weg gegangen sei, weil so im Gegensatz zum fertigen Vorschlag des Fürstenhauses vom 1. März 2001 (grünes Büchlein) eine breite Diskussion möglich sei. «Ich bin überzeugt, dass dies der richtige Weg ist. Letztendlich bin ich überzeugt, dass die Diskussionen in den Ortsgruppen sehr wichtig sind, weil schliesslich jeder Einzelne sich eine

Meinung zu diesem Thema bilden muss», so der Regierungschef.

Stärkung der Demokratie ...

Regierungschef-Stellvertreterin Rita Kieber-Beck gab den Gästen einen Überblick über die neun Schwerpunkte der Regierungsvorlage. Dabei äusserte sie die Ansicht, dass das demokratische Element in mehreren Punkten gestärkt werde, so auch durch Artikel 80 (Amtsenthebung der Regierung): «Eine Gesamtregierung soll vom Landtag oder vom Landesfürsten aus dem Amt gehoben werden können. Bei der Entlassung eines einzelnen Regierungsmitgliedes müssen sich Landtag und Fürst einig sein. Dies ist eine Stärkung der Position des Regierungschefs und der einzelnen Regierungsmitglieder, weil sie nicht beliebig ausgetauscht werden können».

... Schwächung der Demokratie

In der Diskussion brachte etwa Felix Näscher das Dilemma mehrerer Bürger zum Ausdruck: «Ich habe eine Riesenfreude und möchte der Regierung gratulieren, dass es ihr gelungen ist, einen Verfassungsentwurf in die Diskussion zu bringen. Ich bin aber enttäuscht, dass dieser Entwurf inhaltlich so schwach ist und dass so wenig vom Gedankengut des anerkannten Verfassungsrechtlers Gerard Batliner übernommen wurde. Diese Vorlage verschiebt die demokratischen Gewichte».

Schutz der Regierung

Demgegenüber äusserte sich Landtagspräsident Klaus Wanger überzeugt, dass die direkten Volksrechte gegenüber der bestehenden Verfassung ausgebaut werden. Als Beispiel erwähnte der Landtagspräsident Artikel 80: «Heute werden die offenen Fragen besser und klarer geregelt. Es ist primär ein riesiger Schutz des Regierungschefs, dass hinsichtlich der Entscheidung über den Verlust der Befugnis zur Ausübung des Regierungsamtes eines einzelnen Regierungsmitglieds zwischen dem Landesfürsten und dem Landtag nun ein Konsens herzustellen ist. Neu ist auch, dass der Landtag der Regierung nun ohne An-



Das interessierte Publikum diskutierte angeregt und fair. (Bilder: Paul Trummer)

trag an den Fürsten der Regierung das Vertrauen entziehen kann. Das sind zwei ganz wesentliche demokratische Zugewinne». VU-Fraktionsprecher Peter Sprenger sah dies anders: «Für mich ist es sonderbar, wenn es beim Einzelmitglied einen Konsens braucht, bei der Gesamtregierung jedoch nicht. Die Versuchung ist doch gross, im Anlassfall dann eben gleich die ganze Regierung zu entlassen». Gleich äusserte sich der FL-Abgeordnete Paul Vogt, der sich dabei auf Gerard Batliner berief.

Spieler und Schiedsrichter

Motiert wurde unter anderen weiters, dass sich der Fürst keiner Schiedsgerichtsbarkeit unterstellen wolle. «Es kann doch nicht sein, dass der Fürst zugleich Spieler und Schiedsrichter ist», so der frühere FBP-Abgeordnete Gabriel Marxer, der die Regierungsvorlage gegenüber dem grünen Büchlein als Verbesserung bezeichnete. Regierungschef Otmar Hasler erwiderte, dass dann das duale System am Ende sei, wenn es vermehrt zu solchen Konflikten komme. In einigen Punkten seien aber durchaus Konfliktbereinigungsmechanismen eingebaut, beispielsweise bei der Richterbestellung oder der Notverordnung. Aus-

serdem sei das letzte Schiedsverfahren eingebaut, wenn es nämlich darum gehe, die Staatsform zu ändern. Das sei nach der heutigen Verfassung nicht möglich, denn heute brauche es ja die Sanktion.

Heute in Planken

Die letzte Veranstaltung dieser Informationsrunde der FBP findet heute Abend in Planken statt (19 Uhr).



Die Regierung wählte bewusst den schwierigeren Weg.

«Hier ist Gleichbehandlung geboten»

Vergabe öffentlicher Aufträge im benachbarten Ausland: keine Zahlen

Werden öffentliche Bauaufträge in Österreich und der Schweiz nur an einheimische Firmen vergeben? Eine kleine Umfrage bei Ämtern in Vorarlberg und St. Gallen hat vor allem ergeben, dass die öffentliche Hand in beiden Ländern durch EU-Recht und WTO-Verträge verpflichtet ist, ausländische Unternehmen den inländischen gleichzustellen.

Michael Reichert

Um es gleich vorweg zu sagen: Zahlen werden keine genannt. Bei der zuständigen Stelle bei der Vorarlberger Landesregierung wird bedauert: Leider, mit Statistiken könne man nicht dienen, denn die Auftragsvergabe werde dezentral, also von den einzelnen Abteilungen wie Strassenbau oder Hochbau organisiert. Die Vergabe von öffentlichen Aufträgen erfolge aber nach den Richtlinien des Vergabegesetzes. Ein Auftrag müsse international veröffentlicht werden, wenn ein gewisser Schwellenwert überschritten sei. Beim Bau seien dies fünf Mio. Euro, bei Liefer- und Dienstleistungen 200 000 Euro. Doch auch unterhalb dieses Schwellenwertes, also auch ohne Veröffentlichung, sei eine Vergabe an ausländische Firmen jederzeit zulässig und möglich.

Der Leiter des Tiefbauamtes des Landes Vorarlberg, Ernst Mathis, erklärt, dass bei seinem Amt in der Vergangenheit auch schon ausländische Fir-

men aus der Strassenbaubranche wie etwa Belagsfirmen einen Zuschlag erhalten hätten. «Es gibt da kein Bonus-Malus-System aufgrund der Herkunft», versichert Mathis, entscheidend sei zu 97 % der Preis und zu 3 % der Transportweg. Auf die Frage, ob sich auch liechtensteinische Firmen um solche Aufträge bewerben könnten, antwortet der Amtsleiter: «Ja, es hat sich aber noch niemand aus Liechtenstein an Ausschreibungen (Anm.: des Tiefbauamtes) beteiligt». Ernst Mathis kann aber nachvollziehen, dass in Liechtenstein die öffentliche Auftragsvergabe ins Ausland für Aufregung sorgt: «Das sehen unsere Gewerbetreibenden auch nicht gerne».

Kurt Schöneberger ist für das Beschaffungswesen im Hochbauamt des Kantons St. Gallen zuständig. Er betont, dass aufgrund der Richtlinien der WTO und den bilateralen Verträgen mit der EU auch der Kanton verpflichtet sei, seine öffentlichen Aufträge international auszuschreiben: «Da ist absolute Gleichbehandlung geboten». Leider kann auch er keine Zahlen nennen, doch sein Amt habe in der Vergangenheit auch schon Aufträge ins benachbarte Ausland vergeben. Tatsache sei aber, betont Kurt Schöneberger, dass nur sehr wenige Eingaben aus Liechtenstein, Österreich oder Deutschland erfolgten. Dabei sei auch die Dimension eines Bauprojektes zu berücksichtigen. Je grösser ein Auftrag, je grösser eine beteiligte Firma,

desto eher könnten auch längere Distanzen überwunden werden. Für das kleine und mittlere Gewerbe würde ein

langer Anfahrtsweg ein Projekt im Ausland schnell mal unrentabel erscheinen lassen.

Jetzt zu jeder Neuanmeldung 60 Gratis SMS!

Mit FL1 3 Mio. A1 Kunden um 15 Rp./min anrufen!

www.mobikom.li

NEU! Nokia 6310 CHF 148.-

ERICSSON 105 CHF 0.-

WACHTER
Wachter TV-Comunifonens AG, Eschen, Zelstr. 39, Tel. 262 04 04
mobikom-shop in Vaduz, Städtlimarkt, Aulastr. 20, Hotline 800 79 00

*Statt CHF 498,- beim Abschluss eines 12 Monatsvertrages;
** Statt CHF 698,- bei Abschluss eines 12 Monatsvertrages im Pro Tarif.
Exkl. SIM-Karte und Freischaltung. Solange Vorrat reicht!

FL1
mobikom
[Liechtenstein]